

Vorlage		Vorlage-Nr: E 18/0143/WP18
Federführende Dienststelle: E 18 - Aachener Stadtbetrieb		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 25.08.2023
		Verfasser/in:
Antrag zur Tagesordnung der Fraktion Die Linke vom 02.08.2023 - Ausbildungssituation 2023		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
12.09.2023	Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

Der Effekt auf die CO2-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			x

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
- überwiegend (50% - 99%)
- teilweise (1% - 49 %)
- nicht
- nicht bekannt

Erläuterung:

Am 24.07.2023 haben 13 Auszubildende ihre Ausbildung beim Aachener Stadtbetrieb begonnen. Alle ausgeschriebenen Stellen konnten erfolgreich besetzt werden, wobei die Ausbildungsstelle des Tiefbaufacharbeiters mehrfach ausgeschrieben wurde, bevor ein geeigneter Bewerber gefunden werden konnte.

Die Ausbildungsberufe verteilen sich wie folgt auf die Anzahl der Auszubildenden:

- 4 Auszubildende Gärtner*innen der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- 3 Auszubildende Gärtner*innen der Fachrichtung Zierpflanzenbau
- 2 Auszubildende Gärtner*innen der Fachrichtung Friedhofsgärtnerei
- 1 Auszubildende Kfz-Mechatronikerin
- 1 Auszubildender Straßenwärter
- 1 Auszubildender Tiefbaufacharbeiter
- 1 dualer Student als Bauingenieur mit dem Schwerpunkt Straßenbau.

Die Schulabschlüsse verteilen sich wie folgt auf die Ausbildungsberufe:

Gärtner*innen der Fachrichtung Garten und Landschaftsbau:

- 3 Auszubildende mit Fachoberschulreife (Realschulabschluss)
- 1 Auszubildende mit allgemeiner Hochschulreife (Abitur)

Gärtner*innen der Fachrichtung Zierpflanzenbau:

Fachoberschulreife (Realschulabschluss)

Gärtner*innen der Fachrichtung Friedhofsgärtnerei:

- 1 Auszubildender mit Fachoberschulreife (Realschulabschluss)
- 1 Auszubildende mit HSA 10A (Hauptschulabschluss)

Kfz-Mechatronikerin:

Allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Straßenwärter:

Fachoberschulreife (Realschulabschluss)

Tiefbaufacharbeiter:

HSA 10 A (Hauptschulabschluss)

Dualer Student als Bauingenieur mit dem Schwerpunkt Straßenbau:

Allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Für das kommende Ausbildungsjahr 2024 sind die Stellenausschreibungen für die Ausbildungsplätze bereits veröffentlicht.

Insgesamt wird das Bewerbungsverfahren für die Bewerber*innen vereinfacht und das Auswahlverfahren inhaltlich angepasst werden. Hierzu zählt u.a., dass auf den Onlinetest verzichtet wird und die Testinhalte im Rahmen eines persönlichen Formates Berücksichtigung finden. Der Online-Eignungstest, den jede/r Bewerber*in individuell im Vorfeld des Vorstellungsgesprächs durchführen musste, diente dazu, die mathematischen (z.B. Grundrechenarten, Prozentrechnen, Dreisatz), sprachlichen und allgemeinen Fähigkeiten (z.B. Konzentrationsfähigkeit, Logik und Merkfähigkeit) sowie Schlüsselqualifikationen und berufliche Motivation abzufragen. Die Abschaffung des Onlinetests dient vor allem dazu, praktisch sehr guten Bewerber*innen, die dies auch bereits z.B. in Praktika bewiesen haben, eine bessere Chance im Auswahlprozess zu gewähren. Ebenso haben ca. 10 -15 % der Bewerber*innen trotz telefonischer Erinnerung nicht am Online Auswahlverfahren teilgenommen.

Dieser Verfahrensbestandteil stellt also insgesamt eine zu große Bewerbungshürde dar.

Mit deren Abschaffung erhofft sich der Aachener Stadtbetrieb insgesamt eine höhere Anzahl an Bewerbungen.

Es ist geplant, einen bzw. mehrere Bewerbertage zu veranstalten, an dem / denen die Bewerber*innen ihre theoretischen (orientierend an den Inhalten des Onlinetestes) und vor allem praktischen Fähigkeiten präsentieren können.

Verstärkt werden im Vorfeld Praktika in den unterschiedlichen Bereichen angeboten.

Derzeit befindet sich sowohl das Ausbildungs- als auch das Praktikantenkonzept in Überarbeitung. Der Aachener Stadtbetrieb soll als attraktiver Ausbilder bei den Schulabgängern mehr in den Fokus rücken.

Die Bewerberlage ist in den letzten Jahren leider rückläufig, da private Arbeitgeber mittlerweile eine große Konkurrenz darstellen. Das Ausbildungsentgelt ist auf gleichem Niveau und die Bezahlung nach der Ausbildung oft höher als im öffentlichen Dienst.

Insbesondere in den Bereichen Tiefbaufacharbeiter/Straßenbauer und Straßenwärter ist die Bewerberlage sehr schlecht; hier werden aber dringend Nachwuchskräfte benötigt.

Durch ein neues Ausbildungs- und Praktikantenkonzept verbunden mit einem zielgruppenorientierten Personalmarketing erhofft sich der Aachener Stadtbetrieb, diesem rückläufigen Trend entgegen wirken zu können.

Anlage/n:

Antrag zur Tagesordnung der Fraktion Die Linke vom 02.08.2023